



Peter-Paul-Kirche
Bad Oldesloe

Haus der Begegnung
Bad Oldesloe

Auferstehungskapelle
Bad Oldesloe

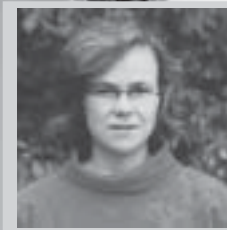
Christus-Kirche
Rethwisch

Martin-Luther-Kirche
Tralau



Der Gemeindebrief

► Vorgestellt:
Interview mit Ute
Bernheim



► Diakonie - Pflege
im Namen der
Kirche
Professionelle
Pflege einmal
durchbuchstabiert



► Altarraum fertig
Altarweihe mit
großem
Festgottesdienst



Er ist fertig: Viele Besucher fanden sich zum feierlichen Einweihungsgottesdienst in der Peter-Paul-Kirche ein. Nach Einbau von Altar, Taufe und Kanzel wurden zuletzt die Altarplatten des sogenannten Heidrieder-Altars an der Ostwand der Kirche angebracht. Damit geht die insgesamt sechsjährige Umbauphase der Oldesloer Stadtkirche zuende.



KINDER IN DIE KIRCHE!

„Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt“: Was schon Martin Luther wusste, wird gegenwärtig immer mehr Menschen deutlich: Kinder sind unsere Zukunft und ein Geschenk Gottes. Denn Kinder sind heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Und so wird es auch immer wichtiger, dass sie unter guten Bedingungen leben und aufwachsen können.

In unserer Kirchengemeinde bemühen wir uns deshalb auch seit Jahren darum, kinder- und familienfreundlich zu sein. Da gibt es die unterschiedlichsten Angebote speziell für Kinder und Ihre Eltern: Kindergärten, Veranstaltungen der Familienbildungsstätte, offene Kinder- und Jugendarbeit, Kinderchöre und natürlich auch einen Kindergottesdienst. Er findet jeden Sonntag (außer in den Ferien) um 11.15 Uhr in der Peter-Paul Kirche statt.

Ein weiteres, wichtiges Projekt, das Eltern und ihre Kinder stärken soll, geht nun schon in sein drittes Jahr: In Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Kinderschutzbund verteilen Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde die Elternbriefe. Eltern neugeborener Kinder können sie mit der Anmeldung ihres Kindes anfordern. Sie erhalten dann in regelmäßigen Abständen in Briefen kurzgefasste Tipps und Ratschläge für das Leben mit Kindern. Egal ob es um Schlafprobleme, Trockenwerden oder Kindergartenfragen geht, passend zur Entwicklung des Kindes werden in den Elternbriefen Hinweise und wichtige Hilfen zur Entlastung gegeben. Die Kirche steuert außerdem Tipps für religiöse Rituale und Hilfen bei schwierigen Kinderfragen nach Gott und der Welt, Leben und Tod bei. Wir hoffen, dass die Briefe eine spürbare Begleitung und Unterstützung für junge Familien sind.

Das Projekt ist jedenfalls inzwischen so erfolgreich, dass es im kommenden Jahr auf die Dörfer Rethwisch, Pölitze, Rümpel, Neritz, Tralau und Grabau ausgeweitet wird. Dafür suchen wir noch Ehrenamtliche. Wenn Sie Lust haben, sich an der Verteilung der Elternbriefe zu beteiligen, melden Sie sich bitte bei Pastorin Vagt (Tel. 898530) oder Renate Günther vom Kinderhaus Blauer Elefant (7814). Wir freuen uns auf Sie!

Pastorin Anke Vagt

ALTARRAUM FERTIGGESTELLT

Endlich konnte der Altarraum der Peter-Paul-Kirche eingeweiht werden. Die Prinzipalstücke (Altar, Taufe und Kanzel) bilden mit den Darstellungen des Heidrieder Altars ein gelungenes Ganzes:

Die Peter-Paul-Kirche hat ein neues Gesicht bekommen – nach dem Einbau der neuen Orgel und der Renovierung des Kirchenschiffes ist nun endlich auch der neue Altarraum am 7. Sept. in einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht worden. Damit geht ein langer Weg zu Ende.

Im Januar 2002 haben wir mit dem Planen der Renovierungen begonnen. Zunächst war nur an Malerarbeiten gedacht und vor allem an eine neue Empore für die Orgel. Dann aber stellt sich bald heraus, dass umfangreiche Sanierungen im Außenbereich und grundlegende Renovierungen im Inneren der Kirche nötig waren. So musste z.B. die gesamte Elektrik neu gelegt werden, insgesamt 5000 Meter Kabel.

Am 31. Oktober 2005 haben wir die neugestaltete Kirche eingeweiht, Pfingsten 2006 die neue Orgel und Pfingsten 2007 konnten wir die Vollendung der Orgel feiern und nun am 07. September 2008 auch die Neugestaltung des Altarraumes.

Im Mittelpunkt stehen der Altar, die Taufe und die Kanzel, die von dem Kieler Steinbildhauer Joe Kley aus Jurakalkstein aus der Nähe von Würzburg geschaffen wurden. Viele Einschlüsse, u.a. Ammoniten, erzählen von der lebendigen Geschichte dieses Steines, der 110 Mio. Jahre alt ist. Der Taufstein nimmt mit seiner achteckigen Form die Grundform des Altarraumes auf. Und es ist schön über ihn zu streichen und die Mulde für das Taufwasser zu spüren.

Der Altar „wächst aus dem Boden“, so der Künstler. Vorne ist ein Stück unbehaueener Stein zu sehen. Er soll an Petrus erinnern, den Jesus als Fels bezeichnet hat, auf dem



Fertig zur Installation: Unten Verhör Jesu und Geißelung



Letzte Hand wurde angelegt: Die Installation der Heidrieder-Altarplatten

er seine Kirche bauen will. Unsere Kirche ist ja ursprünglich im Jahre 1150 auf den Namen des Petrus geweiht worden. Unter dem Altartisch geben 12 Öffnungen den Blick frei, die an die zwölf Tore des himmlischen Jerusalem im oberen Mittelfenster erinnern. Die Kanzel nimmt die Grundform des Kreuzes auf. Sie ist eine Idee von Herrn Erwin Scheil.

Neben das Mittelfenster haben wir jeweils links und rechts 6 Bildtafeln des Heidrieder Altares von 1634 angebracht. Wir haben sie auf zwei Flügeln aufgehängt um daran zu erinnern, dass diese Tafeln ursprünglich auf einem Flügelaltar angebracht waren. Vier Evangelisten krönen diese Konstruktion. Das Abendmahl hinter dem Altar zeigt, dass wir alle an den Tisch des Herrn geladen sind.

In einer Conche (Nische) im linken Chorbogen grüßt uns die Tralauer Madonna aus dem 15. Jahrhundert. Und in der rechten Chornische haben wir das Kreuzkruzifix von Fritz Fleer aus dem Jahre 1960 angebracht. Im Kirchenschiff grüßen uns die 4 Apostel aus der Barockzeit. Zusammen mit den drei farbigen Fenstern von Siegfried Assmann aus dem Jahre 1960 schaffen diese Kunstwerke einen eindrucksvollen Raum.

Zur Finanzierung dieses Altarraumes bittet Ihre Kirchengemeinde um Spenden: Unser Konto Kirchengemeinde Oldesloe- Konto-Nr.: 8000 4091, Volksbank Stormarn (BLZ: 201 90 109), Stichwort: Altarraum Peter-Paul-Kirche. Jede Spende ist uns herzlich willkommen. Vielen Dank dafür.

Pastor Dr. Rolf Dabelstein

Waltraut Küssner

Gastsein ist gut**-
Heimkommen
ist besser**

ZUM THEMA:

Sommerzeit ist Reisezeit. Die Menschen wollen ihren Alltag hinter sich lassen, das immer währende, sich wiederholende Alltagsleben. Sie wollen Neues sehen, hören und fühlen. Sie sehnen sich nach dem ganz anderen Leben. Andere Ideen sollen entstehen, andere Erlebnisse das „alte“ Leben vergessen machen. Wie aus einem Jungbrunnen wollen sie quasi neu geboren werden. All das scheint in der Ferne und Fremde am besten zu gelingen.

Dennoch ist es schön, von einer Reise heimzukommen, bereichert von den

Reiseerlebnissen, in das Vertraute zurückzukehren, in eine Welt, die mir gehört, die mich beschützt, die vielleicht eine neue Bedeutung für mich bekommt, die aber einfach wieder der Ort sein kann, wo Himmel und Erde sich berühren.

Eine Legende erzählt: Zwei Mönche hatten in einem Buch gelesen, dass es einen Ort gäbe, an dem Himmel und Erde sich berühren und dass dort sich die Tür befände, die direkt zu Gott führen würde. Sofort machten sie sich auf den Weg, diesen Ort zu suchen.

Viele Gefahren mussten sie bestehen, viele Verlockungen und Entbehrungen erschwerten ihnen das Leben und schienen sie vom Ziel abzubringen. Aber sie hielten durch. Schließlich fanden sie die Tür, und als die sich öffnete standen sie wieder in ihrer Klosterzelle.

Da begriffen sie, der Ort, wo Himmel und Erde sich berühren, befindet sich an dem Ort, den Gott uns zugewiesen hat.



Blick durch die Tür als Bild für die Sehnsucht nach Neuem

DIAKONIE - PFLEGE IM NAMEN DER KIRCHE

Die Diakoniestation im Travebogen hat sich seit vielen Jahren der Pflege verschrieben. Diakonie heißt übersetzt „tätige Nächstenliebe“. Aber was es auch heißen kann, haben wir im Gespräch mit der Leiterin Marion Ziske und ihrem Team neu buchstabiert:



„Die 7 von der Diakoniestation“ v.l.: Marion Ziske, Friedel Reher, Heidrun Mönke, Sonja Urbanczyk, Marion Schröder-Schneider, Tanja Nuckel und Marina Kurschat

D wie Dienst

Der Dienst in der Diakoniestation beginnt an jedem Tag früh um 6.30 Uhr. Pflege heißt eben zu verlässlichen Zeiten für die Patienten da zu sein.

I wie Information

Pflege beginnt nicht erst mit dem Besuch einer qualifizierten Pflegekraft. Nicht jeder weiß, was ihm im Bedarfsfall zusteht oder wie konkrete Hilfe in seinem Fall aussehen kann. Kostenlos und kompetent berät Marion Ziske in den Räumen der Diakoniestation im

Kirchberg 4 oder macht einen Hausbesuch.

A wie Ausdauer

Pflege kranker Menschen ist kein Eintagesgeschäft, weiß Friedel Reher zu berichten. Viele Patientinnen und Patienten werden seit Jahren von den Frauen der Diakoniestation betreut. Durch den innigen Kontakt wachsen auch Beziehungen. Natürlich ist das nicht immer leicht zu trennen vom eigenen Leben, gibt Marion Ziske zu. Aber die Beziehung zu den Patienten ist unerlässlich, damit eine Betreuung menschlich bleibt.

K wie Kompetenz

Wer pflegt braucht eine fundierte Aus- und Weiterbildung. Die fachlich fundierte Ausbildung der Mitarbeiterinnen im Bereich der Pflege wird ständig durch Weiterbildungen auf dem neuesten Stand gehalten.

O wie Organisation

Ohne ein gehöriges Maß an Organisation geht die Arbeit nicht. Marion Ziske koordiniert die Arbeit im Team. Jede Mitarbeiterin aber arbeitet vor Ort selbstverantwortlich nach geltenden Pflegestandards, die streng kontrolliert werden.

N wie Nächstenliebe

Pflege durch die Kirche geschieht immer auch aus der Überzeugung heraus, dass die Arbeit für Andere ein entscheidender Pfeiler des Zusammenlebens ist.

I wie Idealismus

Das Denken und Handeln im Namen der Kirche geschieht immer durch ganz konkrete Menschen mit Idealen, die mit ihrer eigenen Biographie dem Auftrag dieser Kirche ein menschliches Antlitz verleihen.

E wie Essen auf Rädern

Liebe geht bekanntlich auch durch den Magen. Täglich frisch zubereitet bringt die Diakoniestation ein schmackhaftes Mittagessen zu Ihnen nach Hause.

Diethelm Scharck



INTERVIEW MIT UTE BERNHEIM

Im Jahr 2009 kann der Buxtehude-Chor, der als Peter-Paul-Chor startete, auf 90 Jahre Chor-tätigkeit zurückblicken. Seit 3 Jahren ehrt die Kirchenleitung jedes Jahr Chorsängerinnen und -sänger, die seit 25 Jahren und länger aktiv in kirchlichen Chören tätig sind. In der Kirchengemeinde Oldesloe finden diese Ehrungen immer im Rahmen der Sommerserenade beim Musikfest statt. In diesem Jahr war Ute Bernheim mit dabei. Wir haben mit ihr gesprochen:

Seit 1983 singst du in einem kirchlichen Chor. Da warst du 18 Jahre alt. Wie bist Du dazu gekommen?

Das Weihnachts-Oratorium hat mich zum Buxtehudechor gebracht. Das hatte ich im Oldesloer Jugendchor im Städtischen Musikkreis kennengelernt. Es hatte mich begeistert. Als ich erfuhr, dass der Buxtehude-Chor es probte und aufführen würde, wollte ich mitsingen - eigentlich nur das. Es ist dann etwas mehr daraus geworden...

Hast Du vorher schon Musik gemacht?

Außer dem Jugendchor – mit dem wir auch tolle Reisen unternommen haben - hatte ich als Kind Klavierunterricht. Ich war allerdings letztlich zu faul, regelmäßig zu üben. Später habe ich es eine Zeit mit Gitarre probiert – auch lange her.

Warst Du immer in der Kirchengemeinde Oldesloe aktiv oder hast auch in anderen Chören „geschnuppert“? Ist etwas an der „Heimat“ Buxtehudechor besonders bemerkenswert?

Dem Buxtehudechor bin ich dann treu geblieben. Der Begriff „Heimat“ trifft es ganz gut. In so langer Zeit entsteht schon eine Verbundenheit. Bewährtes und immer wieder auch Neues lassen mich hier nichts vermissen.

Liegt das Musikmachen bei Dir in der Familie, ist das Chorsingen sozusagen vererbt worden?

Auf jeden Fall! Mein Vater hat jahrelang im Buxtehudechor gesungen. Auch sonst spielte

Musik eine Rolle im Familienleben. Im Advent wurde bei uns früher zum Klavier gesungen. Ein Instrument auszuprobieren gehörte für die Kinder zu den selbstverständlichen Angeboten.

Welche Musik, welchen Komponisten magst Du besonders und warum?

Das ist ganz schwer zu sagen. Eigentlich finde ich gerade Vielfalt und Abwechslung spannend. Natürlich gibt es Klänge, in denen ich mich schon lange zu Hause fühle – Bach gehört sicher dazu. Faszinierend ist, dass fast jedes Werk, dessen „Entstehung“ von der Stimmprobe bis zur Aufführung man erlebt, zu etwas Besonderem wird.

Gibt es ein besonderes Lieblingslied, das Dich schon ganz lange begleitet?

„Geh aus mein Herz und suche Freud“ erinnere ich noch aus der Grundschule. Wir malten bunte Frühlingbilder von „Narzissus und Tulipan“ dazu. Ich höre und singe es heute immer noch gerne. Nicht nur, weil dann der Winter vorbei ist.

Was macht das Singen im Chor zu etwas Besonderem?

Mir gefällt besonders, dass man auch mit kleinen Mitteln an etwas Großem mitwirken kann. Die Gemeinschaft geht auch über das Singen hinaus. Und dann soll singen ja auch sehr gesund sein – Freude macht es allemal.

Du hast in den ganzen Jahren insgesamt etwa 1000 Proben besucht, wenn du regelmäßig da warst, pro Woche eine, außer in den Ferien. Was kommt noch dazu?



Sonderproben am Wochenende zur Vorbereitung der Aufführungen – mal an einem Tag, mal auch das ganze Wochenende und „auswärts“ -, Konzerte - etwa zweimal im Jahr, manchmal wird ein Werk auch zwei- oder sogar dreimal hintereinander aufgeführt -, Mitwirkung an Gottesdiensten – an Festtagen wie Ostern, Erntedank, Weihnachten, aber auch „einfach so“... Es kommt schon einiges zusammen.

Die Kirche hat sich in den Jahren Deiner musikalischen Tätigkeit optisch verändert. Was sagst du zum neuen Altar?

Nicht nur optisch! Die neue Orgel veröhnt neben dem Auge ja zuallererst das Ohr. Mit der lichten Gestaltung des Innenraumes und dem neu geschaffenen Sammlungsraum hat die Kirche aus meiner Sicht sehr gewonnen. Die neuen Prinzipalstücke habe ich bisher nur auf Fotos in der Zeitung und auf der Website der Gemeinde gesehen. Ich bin gespannt, die Wirkung nach der Sommerpause in natura zu erleben.

Was wünschst Du Dir für die (musikalische) Zukunft?

Erst einmal: Weiter so. Einen Plan für die nächsten 25 Jahre habe ich nicht. Ich lasse mich, wo es mit weniger eigener Planung geht, auch gerne mal vom Leben überraschen.

Renate Günther

KIRCHENVORSTANDSWAHL

Die Zeit läuft

Am 1. Advent wird ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Kandidaten für dieses Amt müssen ihre Kandidatur bis zum Erntedankfest, 8 Wochen vor der Wahl, beim amtierenden Kirchenvorstand einreichen.

Entsprechende Formulare sind im Kirchenbüro erhältlich oder stehen auf unserer Internetseite zum Download bereit.

Jedes volljährige evangelische Gemeindeglied mit erstem Wohnsitz in der Kirchengemeinde Oldesloe, ist zur Wahl zugelassen.

Ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.

Wir trauern um Phil 1,6

Pastor i.R. Kurt Hannemann

* 5.6.1923 + 8.7.2008

Der Verstorbene war von 1970 bis 1981 Pastor in Bad Oldesloe auf der damals neu geschaffenen 7.Pfarrstelle. Als Seelsorger, Prediger und Vorsitzender hat er in seiner zugewandten, geistreichen und doch humorvollen Art viel für die Menschen bewegt.

Wir gedenken seiner in tiefer Dankbarkeit.

Unser Mitgefühl gilt in gleicher Weise den Angehörigen.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Oldesloe

Pastor Dr. Rolf Dabelstein - Vorsitzender des Kirchenvorstandes

GROSSE FREUDE BEIM EV.-LUTH. KINDERGARTEN MEDDEWADE

Endlich ist es da, das lang ersehnte Geburtstagsgeschenk ! Mini-Hochseilklettergarten in der Kindertagesstätte Meddewade

Am 9. März wurde mit einem „Tag der offenen Tür“ der 10-jährige Geburtstag unserer Einrichtung gefeiert.

Mit dem Reinerlös der verschiedenen Verkaufs- und Aktionsstände, dem selbst Ersparten, sowie etlichen Geldspenden kamen wir unserem Herzenswunsch nach einem Mini-Hochseilklettergarten schon sehr nahe.



Aber leider reichte es am Ende des Tages immer noch nicht, trotz einer großzügigen Spende der Sparkasse Stormarn.

Der Meddewader Unternehmer und Kindergartenvater Jörn Beeck griff daraufhin tief in seine Tasche und spendete die fehlende Summe.

Indem er das Spielgerät auch noch selbst abholte, ersparte er uns außerdem die nicht unerheblichen Speditionskosten.

Nun musste der Aufbau bewältigt werden. Um Kosten zu sparen, war auch hier Eigeninitiative gefragt.

Dank der tollen Organisation von Familie Müller ging alles „ratzfatz“ über die Bühne.

Groß war die Freude der Kleinen, als sie am 21. Mai morgens zum Kindergarten kamen.

Schon von weitem war das neue Außenspielgerät - geschmückt mit vielen bunten Luftballons - deutlich sichtbar.

Es ist eine Wonne zu beobachten, mit wie viel Geschick die Kinder ihre körperlichen Möglichkeiten einsetzen (müssen) um



ihr Ziel zu erreichen und welchen Spaß sie dabei haben.

Danke für dieses tolle Geschenk!

„Liebe Marie, wenn du Zeit hast, komm einfach mal vorbei und überzeuge dich, dass deine 2 Euro, die du uns zum Jubiläum vom Taschengeld gespendet hast, sehr gut angelegt sind.“

Ingrid Gollan

ZEIT DER TRAUER -

Ein Gruppenangebot für trauernde Menschen

Ab November beginnt eine Zeit in der Menschen, die einen nahestehenden geliebten Menschen verloren haben, sich in einer angeleiteten Gruppe, mit ihrer Trauer auseinandersetzen und ihren ganz persönlichen Trauerweg gehen und gestalten können.

Wir wollen uns an 7 Abenden über den Jahreswechsel treffen und durch Gespräche, Übungen, Symbole und Rituale der Trauer eine ihr würdige Gestalt geben.

Termine: 5.11., 12.11., 26.11.,
10.12.2008, 14.01.2009, 11.02.2009,
11.03.2009

Die Termine sind eine geschlossene Einheit und nicht einzeln zu besuchen. Die Teilnahme kostet: 100,- / 70,-

Eine eventuelle Erstattung durch die Krankenkasse ist möglich. Eine Anmeldung bis zum 30.10.2008 ist erforderlich. (Hospizbüro: Tel.: 04531-800750)

Schon seit Juli gibt es ein weiteres neues Angebot für Trauernde in Bad Oldesloe
Im Treffpunkt (ehemals Gaststätte Faita) gegenüber vom Friedhof gibt es jeden 1. Sonntag im Monat jeweils von 14 – 15.30

Uhr die Möglichkeit andere Menschen zu treffen, die ebenfalls einen Verlust erlitten haben und Kontakt suchen, sich austauschen wollen oder einfach bei einer Tasse Tee zuhören wollen.

Zwei ehrenamtliche Begleiterinnen der Hospizbewegung sind in dieser Zeit für Sie da.

Termine 2008: 7.9.08, 5.10.08,
9.11.08, 7.12.08.

Das Angebot wird 2009 fortgesetzt. Ort: Hamburger Str. 146

Weitere Informationen erhalten Sie im Hospizbüro, Mühlenstr.22, 23843 Bad Oldesloe, Tel: 04531-800750



Impressum

Der Gemeindebrief wird von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Oldesloe herausgegeben.

Redaktion:

Christiane Knapp, Gisela Zabel, Waltraut Küssner, Julia L. Winkelmann. V.i.S.d.P.: Pastor Diethelm G. Scharck

Druck:

Dieser Gemeindebrief erscheint mehrfach im Jahr als Beilage im „MARKT“ in einer Auflage von 20.000 Stück bei der Druckerei Friedrich Kindt, Mühlenstraße 11, 23843 Bad Oldesloe. Besuchen Sie uns auch im Internet: www.kirche-oldesloe.de

FREUD UND LEID

März - August 2008

Das angegebene Datum bezieht sich auf den Monat, in dem der Name im Gottesdienst abgekündigt und des betreffenden Menschen in der Fürbitte gedacht worden ist.



Taufen

März

Tobias Voigt
Julian Luca Leon Kreuzberger
Celina Sylvana Müller
Jaqueline Nicole Weiblen
David Bandholz
Kyra Theres Härtlein
Alina Bäßler
..... Bad Oldesloe
Leon Jeske
..... Groß Boden
Steffen Koop
..... Poggensee
Henrik Westphal
..... Pölitz
Daria Neumann
..... Schwienköben
Denise Lühr
..... Travenbrück
Christina Mews
..... Lüneburg

Mai

Mette Mathilda Harms
Aaron David Ologge
Lea Emma Thomsen
Marlon Benjamin Reysen
Alexander Wobig
..... Bad Oldesloe
Ole und Tom Petersen
..... Travenbrück
Marit Elina Ida Joost
..... Bargtheide
Helene von Hennings
Marie Sarah Penno
..... München
Nils Eggers
Marc Pogoda
Max Garszynski
Jens Pernitt
Charlotte Arendt
Sören Schmahl
Isabell Talaschus
Tom Förster
Sammena Sterly
Lana Maylee Lorentzen
Lena Rusbüldt
Andre Klems
..... Bad Oldesloe
Jennifer Witt
..... Rethwisch

Mika Christian Blohm
..... Großhansdorf
Devin Kollepp
..... Oststeinbek

Juni

Emily Baron
..... Hamburg

Juli

Tom Ehlers
Nico Möller
Nikita Bayer
Marcel Wulf
Evelyn Rhein
..... Bad Oldesloe
Ida Knoll
..... Rethwisch
Hannes Borgs
..... Seefeld
Björn Langkilde Winkelmann
Pascal Lauter
..... Tralau
Marc Seibel
..... Ammersbek

August

Marissa Bardowicks
Roman Kauz
Léon Hildebrandt
..... Bad Oldesloe
Finn Luca Heick
..... Rethwisch
Elisa Nagel
..... Reinfeld



Trauungen

März

Gottesdienst zur Diamantenen Hochzeit
Ilse und Otto Kollercker
..... Bad Oldesloe

April

Hanna Justus und Sergej Hildmann
..... Bad Oldesloe
Gottesdienst zur Silbernen Hochzeit
Jutta und Martin Münstermann
..... Rümpel

Mai

Silke Schulz und Holger Paul

Denise Kreuzfeldt und Marc Ragowski
Susanne Riege und Andre von Dombrowski
Nicole Schlereth und Martin Schlobohm
..... Bad Oldesloe
Annika Steinhöfel und Torsten Kleemann
..... Neritz
Sabrina Bock und Dominik Herrmann
..... Pölitz
Gottesdienst zur Diamantenen Hochzeit
Ingelore und Rudolf Westphal
..... Bad Oldesloe

Juni

Ulrike Schmidt und Stefan Janus
..... Bad Oldesloe
Danielle und Steffen Baron
..... Hamburg
Gottesdienst zur Rubinen Hochzeit
Ilse und Manfred Fischer
..... Bad Oldesloe

Juli

Julia Fischer und Erik Larsen
Gabriele Brandt geb. Bückner und Andreas Brandt
..... Bad Oldesloe
Nicole Odenbreit und Mathias Giese
..... Hamburg
Nina Schlichting und Carsten Kock
..... Reinfeld

August

Marlene Cers und Marcel Bardowicks
Katharina Bittner und Sven Theilig
Margret Butschkau und Thorsten Sturtz
Oxana Beller und Andre Klems
..... Bad Oldesloe
Alice Schröder und Philip Hayessen
..... Pölitz
Susanne Neels und Martin Engel
..... Ahrensburg
Petra Petersen und Heiko Wagner
..... Fischbek
Imke Rakoschek und Johannes Fellensiek
..... Freiburg
Valentina Langoley und Eugen Egorenkov
..... Reimbek
Elisa und Marco Watral
..... Reinfeld
Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit
Christa und Dieter Helbing
..... Bad Oldesloe

JESUS CHRISTUS SPRICHT: ICH BIN DAS LICHT DER WELT! WER MIR NACHFOLGT, DER WIRD NICHT WANDELN IN DER FINSTERNIS, SONDERN WIRD DAS LICHT DES LEBENS HABEN. JOHANNES 8 VERS 12



Beerdigungen

März

Horst Schwarz, 78 J.
 Kerstin Kaben, 33 J.
 Gerhard Höpfner, 83 J.
 Manfred Schippmann, 69J.
 Charlotte Stenzel, 94J.
 Emma Christen geb. Möller, 98J.
 Hertha Vagt geb. Dwenger, 84 J.
 Elisabeth Hoffmann geb. Hübner, 90 J.
 Gerhard Kockjoy, 90 J.
 Horst Buske, 73 J.
 Ewald Feil, 71 J.
 Bad Oldesloe
 Harald Horn, 46 J.
 Altfresenburg
 Herta Weiß geb. Schwark, 81 J.
 Neufresenburg
 Dieter Proß, 73J.
 Poggensee
 Kurt Röpke, 81 J.
 Vinzier
 Günter Paulsen, 80 J.
 Bad Salzuflen

April

Klaus Kelch, 71 J.
 Ernst Kneese, 79 J.
 Ilse Nelius geb. Nitz, 93 J.
 Günther Gorny, 87 J.
 Mayuko Petersen geb. Mizuno, 75 J.
 Ilse Ufer geb. Hinzpeter, 77 J.
 Werner Labann, 78 J.
 Maria Kletke geb. Thalmann, 91 J.
 Bad Oldesloe
 Gustav Jannsen, 81 J.
 Meddewade
 Hans-Georg Bruhns, 57 J.
 Pölitfeld
 Heinz Dabelstein, 71 J.
 Seelfeld
 Alma Steenbock geb. Kröger, 90 J.
 Tralau
 Mathilde Kost, 101 J.
 Bonn
 Hans-Werner Hildebrandt, 55 J.
 Daldorf
 Günter Heer, 71 J.
 Hoisdorf

Mai

Dora Falarzik geb. Patschke, 63 J.

Peter Bieler, 79 J.
 Helga Röhling geb. Borchert, 61 J.
 Günther Schröer, 53 J.
 Hans-Jürgen Rusbüldt, 67 J.
 Else Barkmann geb. Schirr, 94 J.
 Natalia Gottfried geb. Schmidt, 81 J.
 Klara Lindau geb. Schißler, 78 J.
 Benita Hanusa geb. Bense, 66 J.
 Gerda Grimm geb. Struck, 84 J.
 Bruno Ehlert, 79 J.
 Dorlinde Behring geb. Hetmanek 73 J.
 Hildegard Landau geb. Comdühr, 86J.
 Martha Neubauer geb. Stephan, 87J.
 Gerhard Harder, 83J.
 Bad Oldesloe
 Doris Vogelsang geb. Schulz, 55 J.
 Elisabeth Brinkmeyer geb. Rieken, 87J.
 Carl Fischer, 83J.
 Rümpel
 Anne Fahrenkrog geb. Ehlers, 81 J.
 Tralau
 Ilse Weseloh geb. Reimers, 85J.
 Hamburg

Juni

Klaus Tomforde, 74J.
 Beate Schumacher, 74J.
 Helene Feld geb. Steffen, 91J.
 Erna Lamez geb. Taube, 94 J.
 Biggy Ströh geb. Hoogervorst, 87 J.
 Lotte Köllmann geb. Grüne, 85 J.
 Jürgen Heller, 52 J.
 Ingeborg Wrage geb. Pörschke, 84 J.
 Hermann Wendtorff, 73 J.
 Senta Zimbelmann, 74 J.
 Lydia Permien geb. Feddern, 70 J.
 Amanda Poschadel geb. Koschitzki, 88 J.
 Carola Dahl geb. Wiese, 87 J.
 Luise Spalk geb. Kolmsee, 86 J.
 Joachim Reher, 53 J.
 Bad Oldesloe
 Magda Neben geb. Koop, 83 J.
 Nütschau
 Dieter Jacobsen, 69 J.
 Poggensee
 Adelheid Stapelfeldt geb. Schindler, 76J.
 Vinzier
Juli
 Gustav Seidensticker, 96 J.
 Karl Heinz Hesse, 80 J.
 Erwin Gasenzer, 85 J.
 Irmgard Labann geb. Mühling, 82 J.
 Bad Oldesloe
 Egon Schenk, 85 J.
 Dietmar Gollan, 66 J.
 Meddewade

Jenny Harms, 24 J.
 Hamburg
 Gerhard Ramm, 83 J.
 Tralau
 Herta Pusewey geb. Opitz, 94 J.
 Chemnitz
 Johannes Igogeit, 104 J.
 Hamberge

August

Elsa Fesler, 83 J.
 Fritz Schumacher, 81 J.
 Johannes Plambeck, 83 J.
 Anni Heinz geb. Stahmer, 95 J.
 Anni Werther geb. Warncke, 97 J.
 August Bockmann, 75 J.
 Gerhard Krüger, 74J.
 Johanna Hann geb. Wingsheim, 73 J.
 Hilda Boldt geb. Böttger, 76 J.
 Eva Witt geb. Nickel, 71 J.
 Bad Oldesloe
 Monika Ehrlich geb. Janßen, 61 J.
 Pölitz
 Erna Burek geb. Schlaak, 89 J.
 Gertrud Kürbis geb. Bull, 94 J.
 Jersbek
 Karl Rühl, 93 J.
 Reutlingen

EHEJUBILÄEN

Wann feiert man eigentlich was?

Silberhochzeit oder silberne Hochzeit

Die Ehe, die nun ein viertel Jahrhundert dauert, hat ihren bleibenden Wert unter Beweis gestellt. Das Fest vereint die Verwandten, das Jubelpaar trägt Silberkranz und Silbersträußchen.

Rubinhochzeit

Nach 40 Jahren hält und trägt das Fest der Liebe immer noch. Der Ehering bekommt mit dem Rubin den Edelstein der Liebe und des Feuers.

Goldene Hochzeit

Wie Gold hat die Ehe 50 Jahre allem standgehalten und sich als fest und kostbar erwiesen. Manche Ehepaare wechseln neue Ringe.

Diamantene Hochzeit

Nach 60 Jahren kann die Ehe nichts mehr angreifen, sie ist unzerstörbar geworden. Dies wird bei den folgenden Jubiläen verstärkt ausgedrückt:

Eiserne Hochzeit

nach 65 Jahren

Gnadenhochzeit

nach 70 Jahren

J.O.S.E.P.H.-MUSICAL IN DER PETER-PAUL-KIRCHE



Joseph (Maximilian Schug) inmitten seiner missgünstigen „Brüder“

aus der Feder von Henning Prösch ist eine neue Aufarbeitung der Josephsgeschichte aus dem Alten Testament. Einzelne Lieder aus dem bekannten Singspiel „Joseph - ein echt cooler Träumer“ werden zwar verwendet, jedoch sind die Texte und die Inszenierung davon völlig losgelöst. Das neue Stück überrascht mit moderner Jugendsprache und poppiger Musik. Joseph-Darsteller Maximilian Schug hat es anfangs nicht leicht mit seinen (von Mädchen gespielten) missgünstigen Brüdern. Durch die geniale Umsetzung entsteht zu dem eher schwer verdaulichen

Letzte Meldung: An diesem Wochenende wird das Musical J.O.S.E.P.H. als kirchlicher Beitrag zum Weltkindertag am 19. September um 18 Uhr und am 20. September um 19 Uhr in der Peter-Paul-Kirche aufgeführt. Karten zum Preis von 12 Euro/ ermäßigt 8 Euro gibt es in jedem Fall noch an der Abendkasse.

Der Oldesloer Teens-Chor und die Oldesloer Gospelband proben schon seit Monaten unter der Leitung von Henning Münther konzentriert für „Josephs Originelle Schlaf-Erlebnis-Produkt-Hilfe“. Dieses Musical

haben Bibelinhalt zum Thema „Vergeben und Verzeihen“ ein spielerisch leichter Zugang.

Die Choreographie von Susanne Möding sitzt, das Zusammenspiel der etwa 30 Sängerinnen und Sänger mit der Gospelband klappt. Die Teens zwischen 10 und 14 Jahren freuen sich jetzt sehr auf die Aufführung in den von einigen Eltern liebevoll gestalteten Kostümen. Der Weltkindertag erhält mit dieser humorvollen Story mit klarer Aussage und fröhlich-versöhnlichem Happy End einen Glanzpunkt in Bad Oldesloe.

Susanne Brandt-Stange

**DIAKONIESTATION
IM TRAVEBOGEN**

Häusliche Pflege

Diakonie - stark für andere

- Kostenlose Beratungsgespräche
- Anleitende Pflegeberatung und Pflegebesuche
- Pflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz
- 24 Std, Rufbereitschaft
- Krankenhausvermeidungspflege
- Essen auf Räder
- Sterbebegleitende Pflege
- Haus- und Familienpflege z.B. bei Schwangerschaft und Entbindung
- Begleitservice und Fahrdienst für Behördengänge, Arzt-besuche, Einkäufe usw.

Kirchberg 4, 23843 Bad Oldesloe

Tel.: 04531/1515



So erreichen Sie uns:

Kirchenbüro

Kirchberg 4 6001*
Sprechzeiten 9-12 Uhr Fax: 6003*
E-Mails an:
buero.kirche-oldesloe@kirnet.de

Pastoren und Pastorinnen

Dr. Rolf Dabelstein
Rümpeler Weg 17 82251*
Volker Hagge
Poggenseer Weg 7 3503*
Diethelm Schark
Kirchberg 7 128520*
Eva Rincke
Kirchberg 6 / Rethwisch.... 04539 - 236
Stephan Thieme
Bertha-v-Suttner-Str. 1 679800*
Anke Vagt
Masurenweg 25 898530
Luise Müller-Busse
(Asklepiosklinik) 681411*
Dorothea Frauböse
Kirchenkreis Segeberg. 04551-955123

Behördenlotsen

Kirchberg 4 0177-4211032

Diakoniestation im Travebogen

Kirchberg 4 1515*

Familienbildungsstätte

Ulrike Haeusler
Poggenseer Weg 28 7768*

Kirchenmusik

Henning Münther
Peter-Paul-Kirche 84491*
Hans-Friedrich Schulz
Haus der Begegnung 888897*
Annemarie Neiß
Posaunenchor 04539/1337

Friedhofsverwaltung

Lindenkamp 99 181341*
..... Fax: 181343*
Mo, Di, Fr, 9-12; Do 9-15.00 Uhr
E-mail: info@friedhof-oldesloe.de

Kindergärten

„Arche Noah“ (Salinenstraße)
Angelika Karrasch 84821*
Masurenweg
Nicole Kanapin 84273*
Ehmkenberg
Maren Leonhardt 2422*
„Regenbogen“ (Rümpel)
Kirsten Pohlmeier 83554*
Rethwisch
Katrin Hagelberg 04539/8005
Meddewade
Ingrid Gollan 85895*

Jugendarbeit

Wilfried Knospe 181271*
Claudia Naujoks-Münther 439898*
(*) Vorwahl für Bad Oldesloe: 04531
Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.kirche-oldesloe.de